

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808**

95 (13.6.1808)

# Beilage zur Carlsruher Zeitung.

Montag,

Nro. 24.

den 13. Juny.

Auszüge aus den Carlsruher Witterungs-Beobachtungen.

Juny.		Sonntag 5.	Montag 6.	Dienstag 7.	Mittwoch 8.	Donnerst. 9.	Freitag 10.	Samstag 11.
Barometer	Morgens	27. 9. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	27. 8. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	27. 10. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	27. 10. <sup>9</sup> / <sub>10</sub> .	27. 10. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	27. 8. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	27. 9. 0.
	Mittags	9. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	9. 0.	10. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	9. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	8. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	9. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .
	Abends	9. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	9. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	8. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	8. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	9. <sup>9</sup> / <sub>10</sub> .
Thermom.	Morgens	13. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	12. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>3</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	12. 0.	11. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .
	Mittags	15. 0.	13. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	14. 0.	14. 0.	16. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	12. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	13. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .
	Abends	13. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	8. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	12. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	10. 0.	9. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .
Witterung über haupt.	Morgens	trüb	Negen	etwas heiter	Sei Regen	etwas heiter	regnerisch	etwas heiter
	Mittags	regnerisch	Negen	Strichregen	Strichregen	etwas heiter	regnerisch	regnerisch
	Abends	trüb	regnerisch	etwas heiter	etwas heiter	trüb	etwas heiter	Negen

## Obigkeitliche Aufforderungen und Kundmachungen.

**Carlsruhe.** [Vorladung.] Wenn der vor 19 Jahren als Zimmergefell auf die Wanderschaft gegangene 45 Jahr alte Philipp Friedrich Todt von Mähburg, sich nicht binnen 9 Monaten dahier meldet, oder Nachricht von seinem demaligen Aufenthaltsort giebt, und sein Vermögen, welches sich ohngefähr auf 50 Gulden belauft, in Empfang nimmt, so wird solches an seine beide Geschwister gegen Kaution ausgefolgt werden. Verfügt: Carlsruhe bei Oberamt, den 12. May 1808.

**Durlach.** [Erhvorladung.] Der schon seit 1790 von Haus abwesende Christoph Strober, von Spöck, wird hiemit aufgefordert, binnen 9 Monaten selbst in Person dahier zu erscheinen oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls sein in 522 fl. 32½ kr. bestehendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Kaution ausgefolgt werden wird. — Verordnet Durlach, den 8. Jun. 1808.

Großherzogl. Badisches Oberamt allda.

**Ettlingen.** [Schulden-Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation der Jakob Zimmererschen Eheleute in Sulzbach, ist Dienstag, der 28. Juny d. J. anberaumt, daher alle diejenige, welche an ermeldte Zimmerersche Ehe-

leute etwas zu fordern haben, sich mit ihren Beweisurkunden zur bestimmten Zeit bey dem Revisorat dahier einzufinden sollen, und zwar bey Verlust der Forderung.

Großherzogl. Oberamt.

**Rastadt.** [Vorladung.] Der verschollene Ludwig Kemper, von Rastadt, und Matheus Wolf, von Rothensfels, sollen sich in Zeit von 9 Monaten einzufinden, und ihr angefallenes Vermögen in Empfang nehmen, widrigenfalls solches ihren nächsten Anverwandten gegen Kaution verabsolgt werden wird. Verordnet Rastadt bei Oberamt, den 2. Juny 1808.

**Pforzheim.** [Vorladung.] Da der schon seit 1793 abwesende 39jährige hiesige Burgersohn, Gottlieb Beck, Beckerhandwerks, während dieser Zeit lediglich nichts mehr hat von sich hören lassen; so wird er andurch öffentlich aufgefordert binnen 9 Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen und sein in 7909 fl. 26 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst dasselbe seinen darum nachgesuchten nächsten Verwandten gegen Kaution in auktionelle Verwaltung gegeben werden wird. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Pforzheim am 30. May 1808.



2) Drey neben einander liegende Wohn- } samt daran sto-  
häuser, auf dem rechten Flügel des } sendem Garten-  
Haupt-Gebäudes. } Gebäud.

3) Ein Hinter-Gebäude.

4) Ein groß Gebäude, der Frucht-Speicher genannt, samt darunter befindlichem großen Keller.

5) Eine große Behausung mit einem Hoflein u. Garten, und

6) Denen in sämtlichen Kellern befindlichen groß und kleinen Fässen, zusammen circa 5000 Saum enthaltend.

Diese Versteigerung wird auf Montag, den 4. Jul. d. J. Vormittags, mit Schlag 9 Uhr, in Basel, in dem großen Gebäude selbst abgehalten werden, die Kauflustigen sind daher dazu eingeladen, und falls dieser Verkauf im Ganzen nicht zu Stande kommen sollte, so wird alsdann diese gesammte Liegenschaft Tags darauf, als Dienstag den 5. Jul. um gleiche Zeit, in Abtheilung, nach dem Bedürfnis größerer und kleinerer Privat-Haushaltung, wie der Augenschein es zeigen wird, abgehalten werden, es dient anbei auch zur Nachricht, daß sobald als diese Liegenschaft im Ganzen, oder jede Abtheilung ins besondere ihren Taxationspreis, durch darauf gelegte Gebotte erhalten haben wird, alsdann demjenigen oder denjenigen, welche das höchst und letzte Gebot werden gelegt haben, ohne Vorbehalt einer Ratification zuerkannt werden wird. Die Gannbedingnisse aber, werden am Tag der abzuhaltenden Versteigerung bekannt gemacht werden.

Den 31. May 1808.

Von Oberamts- und Burgvogtey wegen.

Carlsruhe. [Verkauf.] Die Drei-Königswirthschafts-Behausung habier, in der Kronengasse gelegen, wird samt aller Zugehör und Gerechtigkeit bis Mittwoch, den 15. Juny, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus nach dem sich Liebhaber zeigen, entweder öffentlich verkauft oder auch auf mehrere Jahre verpachtet werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt, den 29. May 1803.

Carlsruhe. [Violin-Saiten.] Bey Hofmusikus Himmelheber vor dem Linkenheimer Thor, No. 28.

sind ächte Romaner und auch gesponnene Violin-Saiten billigen Preiffes zu haben.

Gochsheim. [Ein Pferd zu verkaufen.] Bey Unterschriebenem steht ein 4jähriges Wallachen-Pferd zu verkaufen, vom Bruchsaler Gestüt, neapolitanischer Race, von Farbe ein Kohlsuchs mit einer Blasse, drei weissen Füßen, haltweißen Schweif und Mähne, ganz ohne Fehler, 15 Fäuste hoch, schöner Gestalt und feuriger Augen Roth. Verwalter.

Kaltenherberg. [Anzeige.] Da ich schon vor mehreren Jahren von meinen Eltern die Landwirtschaft als Eigenthum angetreten und der hiesige Postdienst mir sogleich gnädigste übertragen wurde, und bis dahin aber meine mit meines Vaters Correspondenz und Geschäften zu viel gemengt, so setze ich andurch alle und besonders jene Freunde, die mit einem oder dem andern von uns im Verkehr oder Correspondenz stehen oder noch zu stehen kommen werden, davon in Kenntniß, daß sich an meinen Vater von nun an unter der Adresse alt Posthalter zu wenden ist. Durch gleiche Unterschrift wird er sich auch fernerhin zur gefälligen Notiz, von dem unterfertigten in seinen Geschäften unterscheiden.

Kaltenherberg, den 24. May 1808.

Fr. Reinau, Posthalter.

Carlsruhe. [Ein Theilungs-Kommissariat wird vakant.] In hiesiger Stadt wird das erste Theilungs-Kommissariat auf den 23. Okt. d. J. vakant, und kann auch schon früher angetreten werden. Wer dasselbe anzunehmen gedenkt, und über die erforderlichen Eigenschaften gute Zeugnisse beybringen kann, beliebe sich unverweilt zu melden, und das Nähere dahier selbst zu erfragen. — Befügt bey Großherzogl. Oberamt Carlsruhe, den 2. Juny 1808.

Carlsruhe. [Apotheker = Lehrling.] In einer stark frequentirten Apotheke einer der angesehensten Städte des Großherzogthums Baden, wird unter billigen Bedingungen ein Lehrling aufgenommen, der von guter Erzie-

hung seyn und die erforderlichen Schulkenntnisse besitzen muß. Das Weitere ist im Zeitungs-Komptor No. 46. zu erfragen.

Schliengen. [Dienst = Antrag.] Ein brauchbarer Theilungs-Kommissarius, welcher sich übrigens wegen seiner Fähigkeit und guten Ausführung legitimiren muß, kann alle Tage ein — im Oberamt Schliengen erledigtes Theilungs-Kommissariat beziehen, wenn er sich befalls vorher entweder beim dortigen Großherzogl. Oberamt oder dem Revisorat in Müllheim anmeldet. Schliengen und Müllheim, den 27. May 1808.

Großherzogl. Oberamt und Revisorat.

Nürnberg. [Den Gesundheits = Taffent betreffend.] Nicht in der Absicht, als ob ich nöthig hätte, meinem aus bereits unzähligen Erfahrungen bewährt befundenen, und von auswärtigen und hiesigen berühmten Herren Aerzten, namentlich Herrn D. E. S. Erdmann, Mitglied des K. Sanitäts-Collegii und Amts-Physici in Dresden, Herrn Dr. E. A. Fleming, und Herrn Doktor Achilles beide daselbst; Herrn Dr. W. Neumann in Dippoldswalda; Hrn. Dr. Weiß und Hrn. Dr. Weber in Nürnberg ic., bei Sicht, Padoagra, Geschwülste, Entzündungen ic. rühmlichst gepriesenen Gesundheits = Taffent, neuerdings zu empfehlen, sondern bloß in der Rücksicht spreche ich hier abermals zu einem verehrungswürdigen Publikum, um dasselbe vor dem Gebrauch alles nachgemachten, unächten und sogenannten Gesundheits-Taffents wohlmeinend zu warnen wenn sich dasselbe nicht selbst den größten Schaden und Nachtheil zuziehen will. Leider! machte erst vor kurzen Hr. Capitaine von Freudenberg in Wirschen bei Reichenbach eine dergleichen traurige Erfahrung. Es verursachte sich nemlich derselbe in einer Nacht durch Auflegung eines solchen unächten, sogenannten Gesundheits-Taffents auf seine geschwollene Füße, welchen er durch einen Kaufmann in Reichenbach bezogen hatte, nicht nur sehr viele Schmerzen, sondern die Füße entzündeten sich auch und wurden von dem dabei befindlichen Grünspan ganz wund gebissen. Mit wahren Bedauern habe ich dieses aus dem eigenhändigen Schreiben des Hrn. Capitans,

worin Sie mich um 1 Ehle meines ächten Gesundheits-Taffents ersuchten, vernommen. Daß mein Gesundheits-Taffent seine gerühmte Wirkungen, wann er nach Vorschrift gebraucht wird, nie versaget, haben wir schon erinnert, unzählige Erfahrungen hinlänglich erwiesen, und Hr. Hofrath Such, Dr. der Arzneigehartheit und Professor der Chemie zu München wird nicht entstehen wir zu bezeugen, welche schnelle Hilfe derselbe erst neulich wieder bei einem Rheumatism welchen Deroselben Demoselle Schwester am Arm gehabt hatte geleistet hat. — Ich bemerke aber vorzüglich, daß man sich desselben immer nach meinem, zu jeden Ankauf mitgegebenen Gebrauchs-Zettel bediene und sich dabei keine ganz entgegengesetzte Mittel antathen lasse, so wie z. B. erst vor kurzem geschehen ist, wo eine gewisse Person auf Anrathen einer andern die leidende Theile nur bei Nacht mit dem Gesundheitsstaffent bedekte, beim Tage aber dieselben mit einer im Kalchwasser und Campher-Spiritus eingetauchten Binde umbande. Mußten nicht auf diese Art die Pores, die der Gesundheitsstaffent die Nacht über eröffnet, um die giftige Materie herauszuziehen, wieder zusammen gezogen? Schmerzen und Geschwulst aber vermehret werden.

Den 1. May 1808.

Friedrich Gotthelf v. Schick,  
K. P. Pr. Lieutenant.

(Dieser Gesundheits-Taffent ist frisch angekommen, u. zu haben, bei Heinrich Fellmeth in Carlsruhe. Die Ehle a 4 fl. 6 kr. Briefe und Geld erwartet man Postfrey.

Carlsruhe. [Kupferstiche.] In Philipp Macklots Zeitungs-Komptoir, ist eine große Sammlung, großer und schöner Kupferstiche, braun, schwarz und illuminirt zu haben.

Rastadt. [Tapeten zu verkaufen.] Bei dem Buchbinder und Tapezier, Joseph Jung, No 5. in Rastadt sind für die billigste Preise, alle Sorten Strasburger und Nancier Tapeten, sur de Portes, nebst Marmor, nach neuestem Geschmack zu haben, auch verspricht obbesaideter, im Tapezieren haltbare und dauerhafte Arbeit zu verfertigen.